

### **Aus der Redaktion:**

Sie erhalten die zweite **Forstfelder kleine Zeitung** unter Leitung der ARGE Forstfeld e. V.; und unser Erfolg wächst zusehends. Die deutlich gesteigerte Seitenzahl dieser Ausgabe zeigt allen Lesern die große Informationsflut eines lebendigen Stadtteils, den enormen Mitteilungsbedarf vieler Institutionen und auch zunehmende Nachfrage an einem lokalen Werbemedium.

Die **FkZ** ist mitten drin im Geschehen. Unsere Informationen kommen exklusiv aus erster Hand, denn die Redaktionsmitglieder sind selbst auf vielfältige Weise in Forstfeld involviert.

Immer mehr Inserenten unterstützen uns, viele auch aus sozialem Engagement. Die Unternehmerwelt besteht eben nicht nur aus Hütchenspielern der Börsen. Zusätzlich opfern viele ehrenamtliche Helfer ihre Freizeit, um alle Briefkästen im Stadtteil mit dieser Zeitung zu bedienen. Die Redaktion möchte sich bei Ihnen allen nochmals für die Unterstützung bedanken.

Wir wünschen uns noch mehr aktive Menschen im Stadtteil. Die Auswahl der Vereine, Verbände und Institutionen ist groß. Schreiben Sie uns, wir haben die besten Kontakte: **fkz@forstfeld.de**

**Uwe Bartel**

### **Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!**

Was macht eigentlich eine Ortsvorsteherin?

Im Stadtteiltreffpunkt Agathof erzählte ich in einer Gruppe von meiner kommunalpolitischen Arbeit und stellte dabei fest, wie wenig die Menschen darüber wissen.

In erster Linie sind natürlich die Ortsbeiratssitzungen vorzubereiten und zu leiten. Ich bin aber auch das Bindeglied zwischen Bevölkerung und Magistrat bzw. Verwaltung. Gut arbeite ich mit den Ämtern zusammen, die für die Spielplatzgestaltung bzw. Schulhöfe zuständig sind. Da kommt auch mal die Frage, warum es immer noch keinen Bebauungsplan für die Grundstücke am Eibenweg gibt und hier oder dort kein Winterdienst stattfindet. Ich nehme auch regelmäßig an den Treffen des Stadtteilarbeitskreises teil, da sind Kitas, Schulen, Sozialarbeiter, Kulturfabrik Salzmann, Kirchen, und je nach Tagesordnung Caritas, PANAMA Ost oder andere Institutionen vertreten. Ich nehme aber auch wegen des Schröderplatzfestes Kontakt mit dem Gartenamt und den Stadtreinigern auf, damit rechtzeitig gemäht bzw. kostenlose Abfalltonnen bereitgestellt werden. Vielen Dank hier an dieser Stelle.

Mit dem östlichen Landkreis hat sich aus Polizei, Ordnungsämtern der Gemeinden und den Ortsvorstehern aus dem Kasseler Osten eine Erfahrungsaustausch-Arbeitsgruppe gebildet. Angenehme Aufgaben sind, wenn ich zu Veranstaltungen eingeladen werde, wie z.. zur Siegerehrung beim Hallen-Fußballturnier in Waldau oder bei den Siedlern zu Gast sein darf. Und dann produziere ich alle 14 Tage 1 Stunde ‚Radio Forstfeld‘. **Hannelore Diederich**

### **Trinkerszene auf dem Häschenplatz?**

Im Frühjahr schlugen die Wellen wegen der Nutzung des Häschenplatzes durch die angebliche Trinkerszene hoch. In seiner Sitzung am 12. Mai fasste der Ortsbeirat deshalb folgenden Beschluss: „Der Ortsbeirat fordert den Magistrat auf zu prüfen, ob eine Alkoholverbotszone ausgesprochen werden kann und um Vorschläge, wie das öffentliche Urinieren eingedämmt werden kann“. Bei einer Enthaltung wird der Antrag einstimmig angenommen.

Das Ordnungsamt nahm dann am 23. Juni 2009 auf 2 ½ Seiten Stellung und schließt die Ausweisung einer Alkoholverbotszone aus, versprach aber, mehr Kontrollen durchzuführen.

Inzwischen gibt es Zeugen, die beobachtet haben, dass PKW mit nicht Kasseler Kennzeichen auf den Platz gefahren sind, Personen ausstiegen und in die Hecke urinieren. Wenn die so genannten Trinker den Platz verlassen, nehmen sie den Müll mit. Anwohner beobachteten, dass morgens Verpackungsmüll von den Schnellrestaurants auf dem Platz liegt. Wo der wohl her kommt, Jugendliche sind lieber am Haus Forstbachweg oder fahren in die Aue. **Hannelore Diederich**

## **Gerlinde Frey aus dem Faustmühlenweg neue Ortsbeirätin**

Nachrückerin für Esther Kalveram-Schneider, die selbst in den ehrenamtlichen Magistrat nachgerückte, ist nun Gerlinde Frey aus dem Faustmühlenweg. **Hd**

## **Sprechstunden**

Im **Stadtteiltreffpunkt Forstfeld**, in der Steinigkstraße 23, halten die **Ortsvorsteherin Hannelore Diederich, Schiedsmann Uwe Bartel** und **Pfarrerin Eva Kilian** an jedem 1. Donnerstag im Monat eine Sprechstunde ab, und zwar von 16 – 18 Uhr.

Es sind auch noch weiße T-Shirts mit dem Aufdruck „**Ich lebe gern in Forstfeld**“ in allen Größen vorrätig. Die T-Shirts können für 5,- € während der Sprechstunde erworben werden.

Wer sich für die statistischen Daten über Forstfeld interessiert, kann auch gern kommen, zugelassene Kfz, sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze, Ausländeranteil, Haushalte mit 1, 2, 3 usw. Personen und viel mehr Informationen. **Hd**

## **Seniorenwohnanlage Lindenberg sucht Ihre Unterstützung**

die Seniorenwohnanlage Lindenberg sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für Spiele - und Bingonachmittage. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Angermann, Tel.: 95077-27

## **In Forstfeld steht der Baum des Jahres 2009 - der Bergahorn**

Am 23. April wurden von Kindern der Kindertagesstätte auf dem Lindenberg die beiden Bäume des Jahres auf dem Spielplatz auf dem Lindenberg in der Nähe des alten Schießstandes endgültig gepflanzt, obwohl die Kinder zunächst nicht recht wussten, ob sie die Wurzeln der vom Gartenamt vorgepflanzten Bäume nun mit Erde auffüllen oder wieder freilegen sollten, die Erzieherinnen gaben dann aber die richtige Reihenfolge vor. In diesem Jahr war Forstfeld der Ort der offiziellen Baumpflanzung. Stadtbaurat Witte hielt eine kurze Ansprache und übergab die neuen Bäume an den Ortsteil.

Dem Internet ist zu entnehmen, dass es wohl nur wenige Baumarten gibt, die mit zunehmender Höhenlage immer schöner werden. Der Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus* L., in südlichen deutschsprachigen Gebieten auch „Urle“ genannt) macht geradezu den Eindruck, als würde es ihm bei Kälte besonders gut gehen. Beim Pflanzen stimmte darum die Temperatur bei 9 ° und ließ die anwesenden Ortsbeiratsmitglieder, Ehrengäste und Kinder nach den schönen Apriltagen schon etwas frösteln. **fdU**

## **Hördemoh däh Liede Hans-Peter Pütz**

Jezz isses Johr schon widder fasd vorbie, es hodd uns joh vöhles nuches gebrachd... Awwer midem Wedder haddenme joh so halbweschs Glügge: Haubdsache wenn mäh en Fesd gefeiert honn, war uns de Dahme am Himmel gud „gesonnen“. Biem Uffschdellen vom Maibaum war sogar dr beriehmtesde Blazz im Forschdfeld diggevoll unn us vöhlen Kehlen erglangs ahle Mailied. Biem Abbauen gings ruhjer zu, swaren drozdems schönes Wedder war wenische Liede doh. Dann hadde sich der Anliejer am Blazze au noch mokierd. Häh wulde das ganze pardu nidd, weil kinne Doilleden doh wären un sinne Zufahrd immer verschberd wäre! Awwer de Fesdmenschen von dr Arge hadden vor alles ne Lösunge barad, zuerschd honn se Schilder uffgehangen, dasme sinn Geschäfd im Haus Forschdbachwesch verrischden kann. Sinne Einfahrd is mit Greide uffgemald worren, das uff dem Schdreifen joh nid moh kinner Rimm rammeln dahd. Vellischde hadde häh au Angesd, das d` vöhlen Forschdfelder ämme de Schwinnegribbe bringen däähden... Dr Henner hadde awwer sin Drahesel drozdem doh abgeschdelld unn hodden quasie au als Bieseldaxi verborschd unn ich denge jezz schon drüwwer nach im nächsden Johr nen Damen unn en Herrnrad dohinne ze schdellen... Ansonsdn war alles ruhisch, me siehd dohbie: De Forschdfelder sinn verdräschliche Liede. Au de Bardeien, die sich gerade joh de Wahlschlachd lieferden, honn vor guder Laune geschdroddsd: So hadden de Schwarzen zem Beischbiel RODEN SALAD im Angebod unn de Roden hadden Sonnenblumen dohbie. Bie allem honn de Bacardies de Besucher mit flodden Döhnen uffgemodzzd, zem Essen und Dringen gabs au allerhand „Schmekewöhlerschen“. Jezz is erschdemoh widder Ruhe, awwer däh Liede bassd uff! Dr Hermann Jakobshachen gehd schon widder derchs Viertel unn gigged sich de Dannen an... Das warsch vom Henner.

## **Abwasserkanäle überprüfen**

Zur Ortsbeiratssitzung am 15. September hatte ich Herrn Steinbock vom Kasseler Entwässerungsbetrieb eingeladen und mit ganz vielen Besuchern gerechnet. Er sollte uns einen Film über die neuen technischen Möglichkeiten der Kanalsanierung zeigen. Aufgrund neuer Gesetze und der Abwassersatzung der Stadt Kassel muss ein Hausbesitzer bis 2015 nachweisen, dass aus seinem ‚Zuleitungskanal‘ kein Abwasser ins Erdreich sickert. ‚Zuleitungskanal‘ ist das Stück Abwasserrohr von der Gebäudeinnenkante bis zum öffentlichen Abwasserkanal.

Der KEB bietet an, bei Kontrollen des öffentlichen Kanals auch diese ‚Hausanschlüsse‘ zu überprüfen und bei Mängeln ein Sanierungsangebot zu machen. Die Technik ist inzwischen so weit fortgeschritten, dass die Straße im allgemeinen nicht mehr „aufgebuddelt“ werden muss.

Für die Kanalprüfungen gibt es keine Vorgaben, ein Pilotprojekt wurde im Mühlenviertel in Bettenhausen durchgeführt. Herr Steinbock konnte nicht vorhersagen, wann welche Straße bzw. welches Gebiet in Forstfeld kontrolliert wird. Wenn es so weit ist, wird über die Presse informiert, der Ortsbeirat und die Betroffenen werden direkt angeschrieben.

Gefragt wurde auch nach den Kosten: Bei Schäden muss pro Meter Reparatur lt. Herrn Steinbock mit ca. 300 € gerechnet werden, das gilt aber nur für das defekte Teilstück und nicht etwa für den gesamten Zuleitungskanal. Herr Steinbock bat auch darum, bereits jetzt evtl. verdächtige Schäden dem KEB zu melden.

Für Fragen aus der Bevölkerung ist man allemal offen. Tel. 987-69, Fax 987-6464, Mail: info@ks-keb.de, Internet: ks-keb.de. **Hannelore Diederich**

## **Wozu braucht man Ampeln? Hans-Peter Pütz**

Ganz früher wurde der Verkehr von Verkehrspolizisten durch Handzeichen über Kreuzungen geleitet. Heute bei einer größeren Verkehrsdichte hat man Lichtsignalanlagen (Ampeln), die meistens auch noch über Computer Programme gesteuert werden. Auch in unserem schönen Stadtteil Forstfeld gibt es solche. Sie sorgen zum größten Teil dafür, dass bei uns Fußgänger - vor allem Schulkinder- gefahrlos die Straßen queren können. Leider sieht das in der Praxis ganz anders aus, wenn man zum Beispiel die Überwege im Bereich der Ochshäuserstraße/Forstbachweg beobachtet, so kommen einem Zweifel an der Nützlichkeit solcher Einrichtungen. Es ist zum Glück noch nichts Gravierendes passiert. Wer nur ein paar Minuten auf den Bus warten muss, dem fallen in dieser Zeit drei bis vier Verstöße auf. Oft befahren Bewohner aus den östlichen Landkreisen sogar mit überhöhter Geschwindigkeit die Überwege. Die Straßenverkehrsbehörde beruft sich, was die Schaltzeiten angeht, auf gängige Praxis und da finden sich keine Ausnahmen für Menschen mit kurzen Beinen, obwohl diese Behörde frecherweise in ihrem Briefkopf die Zeilen aufweist: Wir setzen Prioritäten für Kinder und ältere Menschen. Herr Polzin sollte seinen Popo mal bewegen und sich mit versteckter Kamera auf die Lauer legen, sonst kann man nur fragen: siehe Überschrift....

## **Kreuzung Ochshäuser Str./Forstbachweg (am Häschenplatz)**

Hier wird insbesondere in den Abendstunden zu schnell gefahren und auch die Vorfahrtsregeln werden nicht immer eingehalten (siehe oben). Eine entsprechende Bürgeranfrage, deren Beantwortung durch den Magistrat längst überfällig ist, soll zur Lösung dieses Problems beitragen, wir bleiben dran. **hd**

## **Autoverkehr in Forstfeld**

Im Sommer hatten mich unabhängig von einander Bewohner vom Schröderplatz und vom Togoplatz angesprochen, dass auf den Straßen zu schnell gefahren, die Vorfahrt genommen und keine Rücksicht auf die spielenden Kinder genommen wird. Der Ortsbeirat hat darauf hin in seiner August-Sitzung angefragt, ob in diesen Bereichen Spielstraßen ausgewiesen werden können. Auf einer eng beschriebenen Seite hat uns das Straßenverkehrsamt mitgeteilt, warum das alles nicht geht. Ich zitiere u. a.: *‘Der Togoplatz, der Schröderplatz und die Lüderitzstraße sind Teil der Tempo 30 Zone Forstfeld. Es gilt hier also bereits Tempo 30. Sie sind ruhige Anliegerstraßen mit geringem Verkehrsaufkommen. Durchgangs- oder Schleichverkehr findet nicht statt. Auch liegen bisher keine Hinweise auf auffällig überhöhte Fahrgeschwindigkeiten vor.’* Woher weiß die Verwaltung eigentlich immer so gut über die örtlichen Verhältnisse Bescheid? Ich glaube den Eltern, wenn Sie Angst um ihre Kinder haben. Ein Argument

akzeptiere ich gegen einen Umbau: *'Nicht unerwähnt bleiben darf, dass nach dem Kommunalen Abgaben Gesetz 50 % der Kosten einer solchen Baumaßnahme auf die Grundstückseigentümer umgelegt werden müssten.'* **hd**

### **Raserei in der Straße „Unter dem Steinbruch“**

Fast alle Bürger ärgern sich über die 'Raser' auf unseren Straßen. Aus den Radarprotokollen, die der Ortsbeirat regelmäßig erhält, geht hervor, dass sich die „Tiefflieger“ der Ochsh. Str. durch die verstärkten Messungen zurückgenommen haben. Aber in der Straße 'Unter dem Steinbruch' (Tempo-30-Zone) wird immer noch viel zu schnell gefahren, ein Beispiel: 16.6. von 14.31 – 16.37 Uhr. 189 Fahrzeuge, davon 40 zu schnell, Höchstwert 62 kmh, jedes 5. Fahrzeug war also zu schnell. **hd**

### **Marathon 2010 auch in Forstfeld**

Vom 14. - 16. Mai 2010 wird wieder der E.ON Mitte Kassel Marathon ausgetragen mit einer geänderten Streckenführung, dieses Mal auch durch Forstfeld: über die Wahlebachbrücke, Wahlebachweg, Erlenfeldanger und über den Häschenplatz zur Leipziger Straße. Gruppen, Initiativen und Privatpersonen sind eingeladen, an der Strecke für Unterhaltung zu sorgen. Im November werde ich an einer Informationsveranstaltung teilnehmen und über Einzelheiten in 'Radio Forstfeld' bzw. in der nächsten Ausgabe dieser Zeitung berichten. **hd**

### **Maibaum im Sonnenschein**

Der Auf- und Abbau des Maibaums durch die Mitglieder der ARGE Forstfeld e.V. erfolgte auch in diesem Jahr an beiden Terminen bei strahlendem Sonnenschein. Am 1. Mai war der Häschenplatz schon vor Beginn um 11.00 Uhr gut mit Besuchern gefüllt. Nach kurzer Begrüßung durch die ARGE-Vorsitzende Dagmar Delventhal stimmte der Bettenhäuser Gemischte Chor die vielen Zuschauer auf dem mittlerweile voll besetzten Festplatz mit einigen Mailiedern auf das Ereignis ein. Häschenplatzmeister Hermann Jakobshagen gab Kommando und wenige Minuten später ragte der Maibaum stolz in den Forstfelder Himmel.

Bei Bier, Bratwurst und Maibowle nutzten viele Besucher das herrliche Wetter zum ausgiebigen Schnuddeln und Feiern. Gegen ein kleine Spende wurden frische Blumensetzlinge verteilt. Der Erlös von Setzlingen und Maibowle wurde wieder für das Müslifrühstück der Grundschule am Lindenberg verwendet.

Während des Herbstfestes, am 19. September, fand der Abbau ebenfalls bei bestem Spätsommerwetter statt. Leider mit etwas geringerer Besucherfrequenz. Dieses Fest ist noch jung im Stadtteil, der Bekanntheitsgrad eher gering. Durch mehrere Parallelveranstaltungen in Kassel stand mancher sicher auch vor der Qual der Wahl. Es wurden aber auch hier immer noch ca. 160 Bratwürste gegrillt, kein schlechtes Ergebnis. Der Verkauf von Federweißem, Sekt sowie Spendeneinnahmen am Obst- und Gemüsemarkt, bescherten dem Müslifrühstück wieder eine dringend benötigte Finanzspritze. Für musikalische Unterhaltung während der Feste war die BacardiConnection mit ihrem Profi-Equipment bestens gerüstet. Bei soviel Wetterglück hat die ARGE für zukünftige Veranstaltungen mehrere Sonnenschirme angeschafft, um den Besuchern den Aufenthalt noch angenehmer zu machen. Bei allen Veranstaltungen auf dem Häschenplatz stehen den Besuchern die Toiletten des nahegelegenen Hauses Forstbachweg stets kostenlos zur Verfügung. **UB**

### **10 Jahre Ellen's Frisuren**

Mit über hundert Kunden, Geschäftspartnern, guten Freunden und Verwandten feierte Frisörmeisterin Ellen Bartel am 3. Oktober das 10-jährige Bestehen ihres Salons im großen Zelt auf dem Kundenparkplatz. Die Gäste wurden mit selbst gebackenem Kuchen und hausgemachten Canapés aus der umfunktionierten Bistro-Garage verwöhnt. Die Forstfelder Tanzgruppe BacardiConnection brachte reichlich Stimmung und erntete tosenden Beifall. Die Gastgeberin bat statt Blumen um eine Spende für das Starcare-Elternhaus in direkter Nachbarschaft zum Klinikum Kassel. **UB**

## **Geschichtswerkstatt Forstfeld macht mit bei Erinnerungen im Netz (EIN)**

Wohin mit eigenen Erinnerungen, mit Briefen, Fotos oder Videos? Wohin mit all den persönlichen Dingen und den erlebten Geschichten? Eine Plattform dafür schuf das Hess. Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit im Internet mit der Seite: [www.erinnerungen-im-netz.de](http://www.erinnerungen-im-netz.de) ("www" unbedingt mit eingeben). Ein Redaktionsteam unter Leitung des Forstfelders Bernd Schaeffer bündelt die gesammelten Bilder und Texte im Stadtteilzentrum Agathof in der Bettenhäuser Agathofstr. 48 und bereitet sie für das Internet auf. Der auf die Forstfelder Geschichte spezialisierte Falk Urlen bearbeitet schwerpunktmäßig die Forstfelder Erinnerungen.

Ziel ist es, so die Leiterin des Agathofs, Marianne Bednorz, das wertvolle Wissen von Zeitzeugen zu erhalten und nutzbar zu machen. Diese EINmalige Medienbibliothek entstand durch das Engagement unterschiedlicher Menschen und böte viele Gelegenheiten zum aktiven Mitmachen.

Von Forstfelder Seite kann auf die „Forstfelder Geschichte[n]“ des ehemaligen Ortsvorstehers Urlen sowie auf die von ihm gesammelten Tondokumente für „Radio Forstfeld“ zurückgegriffen werden, auch diese Zeitung ist seit ihrem Entstehen vor 33 Jahren voll mit „Erinnerungen“. Eine weitere Quelle sind die Festschriften unserer Vereine.

### **Das Einkaufszentrum wird umgebaut**

Das Amt Stadtplanung und Bauaufsicht hatte dem Ortsbeirat einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan zur Stellungnahme für das Edeka- und Sparkassengelände vorgelegt. Anlass und Ziele des Bebauungsplans waren folgende:

Der im Forstbachweg 47a bestehende EDEKA-Lebensmittelmarkt mit ca. 727<sup>2</sup> Verkaufsfläche soll im Zuge einer Umbau- und Anbaumaßnahme auf 1238<sup>2</sup> Verkaufsfläche einschließlich Metzgerei und Bäckerei erweitert werden. In diesem Zusammenhang wird die Gebäudefläche der angrenzenden Sparkasse ungefähr auf die Hälfte reduziert. Die übrigen Nutzungen bleiben unverändert, jedoch soll die Zugangssituation in der vorgelagerten Hoffläche bereinigt und verbessert werden. Der genaue Zeitpunkt der Fertigstellung kann noch nicht genannt werden. **H. Diederich**

### **Das Forstfeld rockte, aber gewaltig**

Das diesjährige Schröderplatzfest Anfang September war sicherlich der Höhepunkt aller Veranstaltungen in unserem Stadtteil. Was die Siedlergemeinschaft Forstfeld unter der Leitung von Pia Mitmanski und Lisette Walbe hier auf die Beine und Bühne stellte, war Musik und Show vom Feinsten. Das war beste Unterhaltung für jede Altersgruppe.

Den Zuschauern wurde unter dem Motto „Licht und Feuer“ ein buntes Fest mit einem abwechslungsreichen Programm für alt und jung geboten. Im Nachmittagsprogramm präsentierten Talente aus dem Forstfeld ihr Können. Zunächst zeigten die Kinder der KITA St. Andreas ihr Können, Paula Passoth sang „36 Grad“ und Heinz Schappert spielte zu Kaffee und Kuchen auf seiner Mundharmonika. Die Forstfelder Kids hatten Spaß bei vielen Spielen und ein fast 3 m großer Riese - DJ-Jens - formte aus Luftballons eine Unzahl von Figuren. Während dessen wurden von „DJ“ Falk Urlen Musikwünsche erfüllt.

Richtig rund ging es dann abends mit der Rockband „FAR-Project“ (Fred Zäza, Reiner Gilch & Achim Stamm) mit Titeln von AC/DC. Diese Musikrichtung wurde schon immer etwas lauter gespielt - so Uwe Bartel - die Älteren hören noch etwas und die Jüngeren sind daran gewöhnt. Sarah Kijera mit Partner Patrick Sukni sangen mit großer Begeisterung bekannte Soul-Titel, der Höhepunkt aber war dann die BarcadiConnection um Dirk Mitmanski, die mit ihren Tänzen und vor allem ihrer atemberaubenden Non-Stop-Playback-Show, in der sie in 38 Minuten 20 Ohrwürmer präsentierten, Alt und Jung begeisterten. Der Platz war geschickt beleuchtet und die Bühne schien manches Mal ein Feuerwerk von ineinanderfließenden Farben zu sein. Zum Finale wurde es richtig heiß: DJ Jens und Martin, beide extra aus Wiesbaden angereist, boten eine tolle Feuershow. Das Konzept: Tradition, Modernes und bunte Unterhaltung in einem "anderen" Licht zu zeigen, ging bestens auf. PS: Die Macher sind schon am Programm für 2010, lasst Euch überraschen.

**Uwe Bartel/Dirk Mitmanski**

## **"Gemischter Chor 1861 Kassel - Bettenhausen e.V."**

Unsere Chorleiterin sagt immer: „Wir sind eine Familie“, weil es bei uns so harmonisch zugeht. Und weil ein großer Teil dieser Familie im Stadtteil Forstfeld zu Hause ist, haben wir nicht nur beim Frühlingsfest auf dem Dorfplatz in Bettenhausen gesungen, sondern wir hatten auch am 1. Mai zur Maibaumaufstellung auf dem „Häschenplatz“ im Stadtteil Forstfeld einen sehr gelungenen Auftritt.

Wir haben die **Chronik unseres Traditionschores** nach mühevollen Recherchen zwei Mal ins Internet gestellt:

1. [kassellexikon.hna.de/Gemischter\\_Chor\\_1861\\_Kassel-Bettenhausen\\_e.V.](http://kassellexikon.hna.de/Gemischter_Chor_1861_Kassel-Bettenhausen_e.V.)

2. [www.erinnerungen-im-netz.de](http://www.erinnerungen-im-netz.de) (unter: Organisationen/Vereine)

Von der zweiten Adresse können Sie sogar eine musikalische Probe unseres Könnens herunterladen.

Am 16. Juni 1861 wurde unser Chor gegründet, darum planen wir für das Jahr 2011 ein

**Jubiläumskonzert „150 Jahre Bettenhäuser Chor“.**

Unter dem Motto: "**Singen macht Freu(n)de**", trifft sich unser Laienchor jeden Dienstag von 19:30-21:00 Uhr zum Chorgesang (Sopran, Alt, Tenor, Bass) im Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48.

Unsere Termine und Ansprechpartner finden Sie im Internet unter:

[http://agathof.de/Gemischter\\_Chor-1.cfm](http://agathof.de/Gemischter_Chor-1.cfm)

### **Neues aus der Joseph-von-Eichendorff-Schule Schulfest, September 2009**

Bei uns steht das Lernen im Vordergrund, selbstverständlich! Mehr als die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler erreichen bei uns die Eignung zum Besuch der Oberstufe. Und darauf bereiten wir intensiv vor. Aber, zum Schulleben gehören auch das Feiern und das Präsentieren von Leistungen, die in Kursen bei uns oder in den Vereinen in den Stadtteilen erworben werden.

Die Cheerleader-Gruppe arbeitet jetzt im zweiten Jahr zusammen. Die Mädchen haben so gut geübt, dass sie nicht nur beim Schulfest mit viel Beifall auftreten. Ihr Können werden sie auch auf den kommenden Stadtteilsten zeigen.

Das Karate-Team-Kassel hat diesmal eine spannende Karatevorführung in die Aula der Schule gebracht.

Da haben 300 Jugendliche zugeschaut und hoffentlich Lust bekommen, dem Verein beizutreten und zu trainieren.

Das erste Mal, dass wir ein Casting vorgesehen und auch bereits vor dem Tag des Schulfestes begonnen haben. Wir wollten so die Talente und Begabungen entdecken und waren überrascht, wie viele ausgesprochen gute und beste Ergebnisse da präsentiert wurden.

Die freiwillige Feuerwehr Forstfeld sucht Nachwuchs. Also, wenn das nach dieser tollen Vorführung nicht klappt! Das Interesse war groß. Wir planen eine weitere Vorführung und eine Information in der Aula – ohne Wasser!

Wir laufen für die JvES und kommen gemeinsam in das Ziel. Wir bringen die Kooperation zwischen der Eichendorff-Schule und der Offenen Schule Waldau in Schwung!

Scheuerer, Jürgen Fischer (Schulleitung)

### **5 Jahre Karate-Team- Kassel**

Mit Blaulicht und Sirene eröffnete am 29.08.2009 ein Löschfahrzeug der Freiwilligen Feuerwehr Forstfeld die diesjährige sportliche Veranstaltung des Vereins Karate-Team-Kassel in der Heinrich-Steul-Schule.

Bei dieser Gelegenheit demonstrierte die Jugendfeuerwehr, wie schnell und sicher sie schon mit den Wasserschläuchen umgehen kann.

Anlässlich des 5-jährigen Bestehens feierten die Vereinsmitglieder gemeinsam mit vielen Gästen aus Forstfeld bei frisch gegrillten Bratwürstchen, Salaten und selbst gebackenen Kuchen. Die Musikanlage der ARGE-Forstfeld sorgte für musikalische Hintergrundbegleitung. Und damit alle Gäste die Veranstaltung im Sitzen genießen konnten, stellte die Siedlergemeinschaft Forstfeld entsprechende Festzeltgarnituren zur Verfügung. Unter der Leitung ihres Trainers zeigten vier Karateka ihr Können bei Vorführungen zur

Selbstverteidigung, bei der es gilt, Faust- und Fußangriffe mit den Händen abzuwehren und den Gegner außer Gefecht zu setzen. Die Abfolge genau festgelegter Abwehr- und Angriffstechniken gegen mehrere imaginäre Gegner (Kata) wurde ebenfalls eindrucksvoll demonstriert. Die GWG stellte ein Trampolin zur Verfügung, auf dem sich die Kinder austoben konnten. Die Forstfelder Tanzgruppe BacardiConnection begeisterte Jung und Alt mit ihren Darbietungen. Diese Veranstaltung zeigt, wie gut die Teamarbeit im Forstfeld ist und das Karate-Team Kassel bedankt sich an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. **Yd**

#### **Aus den Parteien: Sammeln für Müslifrühstück**

**SPD:** Am 16.9. wurde bei strahlendem Sonnenschein das Herbstfest der ARGE Forstfeld auf dem Häschenplatz gefeiert, verbunden mit dem Abbau des Maibaumes. Es gab -wie immer -die gute Forstfelder Bratwurst und Getränke zu zivilen Preisen. Die Gartenbesitzer des Stadtteils hatten wieder Überschüssiges aus ihren Gärten gespendet, das gegen eine Spende für das Müslifrühstück an unserer Grundschule abgegeben wurde. Es gab Äpfel, Nüsse, Gemüse und wunderschöne Blumensträuße.

Die SPD schenkte für eine Spende roten Sekt und roten Saft aus und die Siedler spendeten den Erlös ihres Waffelverkaufes. So kamen für den guten Zweck 97,39 Euro zusammen um Müsli, Milch und Säfte zu kaufen. Vielen Dank an alle Spender.

Die Besucherzahlen ließen zwar etwas zu wünschen übrig, aber trotzdem war das Fest ein voller Erfolg. **Renate Dumschat**

#### **CDU: Forstfeld spendenfreudig !**

Die Nachfrage nach Federweißem und Laugenbrezeln beim Herbstfest der ARGE blieb in diesem Jahr weit hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück. Dennoch konnte der Stadtbezirksverband dank einer Umlage im Vorstand und der Stammtischrunde, sowie Zuwendungen des ehem. Bundestagsabgeordneten Dr. Jürgen Gehb wieder 50 EURO zur Unterstützung des Müslifrühstücks an der Lindenbergschule und eine Sachspende in gleicher Höhe an die SWA Lindenberg abführen. Wie der Vorsitzende Diether Krohn mitteilt, muss der monatliche Stammtisch wegen Pächterwechsel im „Heidekrug“ vorläufig ausfallen. Bei den demnächst anstehenden Vorstandswahlen steht die alte Binsenweisheit "Nach den Wahlen ist vor den Wahlen" wieder im Mittelpunkt der Besprechungen die auch der Vorbereitung auf die im Frühjahr 2011 anstehenden Kommunalwahlen dienen. Hierfür werden Bürgerinnen und Bürger gesucht, die bereit sind für die Wahl in den Ortsbeirat zu kandidieren. Interessenten melden sich beim Vorsitzenden oder Ehrenvorsitzenden Erich Bing, Eschenweg 2a, Tel: 513922

#### **St.-Andreas-Kirche - Infos/Termine**

11.11.09 St. Martinefeier mit Umzug 17.00 h  
19.11.09 Weihnachtswerkstatt ab 15.00 h  
27.11.09 Weihnachtsbaumaufstellung  
24.12.09 Kinderchristmette um 16.00 h  
25.03.10 Osterwerkstatt ab 15.00 h

Kinderkirche jeden 3. Sonntag im Monat um 10.30 h im Gemeindehaus.

#### **Umbau des Kindergartenspielplatzes**

Alles hat ein Ende, auch das Warten

Nach langem Warten auf unsere Hängematten-Schaukel ist die Geduld belohnt worden. Sie ist am Montag (5.10.09), nachdem diese in den Sommerferien schon einmal verkehrt geliefert, endlich geliefert worden.

Nun dauert es nicht mehr lange bis sie von unseren Kindern

in Beschlag genommen werden kann. Die alte Betonröhre, unter unserer Ritterburg wurde auch schon entfernt. Was noch alles auf unserem Spielplatz im

Kindergarten geschehen wird, bleibt aber eine große Überraschung.

## ***Oktoberfest der Siedlergemeinschaft Lindenberg II***

Oktoberfeste werden - aus welchem Grund auch immer - hierzulande oft schon im September abgehalten. Auch werden diese meistens auf der oder einer Wiese mit mächtigem Tamm, Tamm gefeiert. Ganz anders sah es bei der Siedlergemeinschaft Lindenberg II aus. Sie hatte das ganze Geschehen am 3. in den Innenhof vor dem Vereinsheim Villa der Senioren-Wohnanlage (SWA) Lindenberg gelegt. Da sich der Monat mit dem "O" auch noch von seiner schlechtesten Seite zeigte, bauten die "Macher" um Horst Mügge (1. Vorsitzender) kurzerhand ein Zelt auf und verankerten es gut, denn sogar Sturm war voraus gesagt. Trotzdem ließen es sich viele der Bewohner der SWA nicht entgehen dieses Fest, auf dem kurzen Weg zu besuchen, war doch ein reichliches und gutes kulinarisches Angebot versprochen. In der Tat waren neben den normalen Kaffee- und Kuchen-Gedecken noch Weinsorten wie Federweißer, Kirschwein und auch Honigwein (Met) zu erhalten. Eine Weinsorte war sogar mit einem original Lindener-Etikett versehen. Bei den deftigeren Speisen überwog Bratwurst, Zwiebel- und natürlich hessischer Speckkuchen. Das musische Programm wurde von Kindern der Gemeinschaft unter Leitung von Gaby Kraus und der Tanzgruppe "BacardiConnection aus der Forstfeldsiedlung bestritten. So sehen übrigens gut nachbarliche Beziehungen unter Siedlern aus. Es war daher kein Wunder, dass auch Besucher aus den benachbarten Quartieren, Vertreter von Parteien aus dem Kasseler Forstfeld, der ARGE Forstfeld und unter anderem auch die Ortsvorsteherin Hannelore Diederich sowie der Stadtälteste Falk Urlen das Fest besuchten. -hpp-

### **Mittagessen in der Steinigkstr. 23**

Jeden Donnerstag zwischen 12 und 14 Uhr bieten die Forstfelder „piAno“-Mitarbeiter ein selbst zubereitetes Mittagessen für einen Kostenbeitrag von 2 € an. Wenn Sie also mal keine Lust zum Kochen haben, gehen Sie dort einfach vorbei und lassen es sich dann schmecken.. fdu

### **GWG ehrte treue Forstfelder Mieter**

Am 29. Okt. wurden im Rahmen einer Feierstunde im Kongress Palais Kassel über 70 langjährige GWG-Mieter geehrt. Geschäftsführer Peter Ley dankte auch mehreren Forstfeldern für über 40-jährige Treue. Alle Jubilare erhielten eine Urkunde und einen reich gefüllten Präsentkorb ins Haus. Bei Kaffee und Kuchen unterhielt die Künstlerin Andrea Ortolano mit Ihrem Programm "Gute Güte Goethe". Serviceleiterin Ulrike Petrich gab wichtige Infos zum erfolgreichen Projekt "piAno", hiermit unterstützt die GWG hilfebedürftige und sozial benachteiligte Mieter. **ub**  
**vlnr. GWG-GF Peter Ley, Andrea Ortolano, Maria Baczewski, Erika Ehe, GWG Jürgen Siegwolf, Anna und Jan Trebacz, Johann Wider, GWG Ulrike Petrich**

### **Unsere Forstfelder Raben**

Erinnern Sie sich noch an meinen Artikel vor zwei Jahren. Hier stellte ich Ihnen unsere „Bezirksrabben“ vor. Rabenkrähen leben in lebenslanger Ehe in ihrem Bezirk. Sie kennen ihre Menschen sehr genau und wissen, bei wem sich das Betteln lohnt, bei mir allemal. Wenn der Hunger mal wieder zu groß ist, dann höre ich das „Krah, Krah, Krah“ und wenn ich dann ein paar Frolics ins Gras werfe, werden diese sofort aufgenommen, je mehr auf einmal, desto besser, und vor den Häschen oder vor dem Getränkemarkt gebunkert, mit Gras abgedeckt, und gleich wieder neue geholt, natürlich vergewissert man sich erst, ob die Bezirkskatze abwesend ist. Anderenfalls wird sie laut und mit gespreizten Flügeln dazu aufgefordert. Vorletztes Jahr hatten sie 5 Küken, von denen 3 durchkamen, im letzten Jahr hatten sie keinen Nachwuchs.

In diesem Jahr aber war was los, die Nachbarin kam und bat um Hilfe, da sie von beiden Raben laut beschimpft und auch bedroht wurde. Die Ursache war ein aus dem Nest gefallenes Küken, welches noch nicht fliegen konnte. Ich fing es mit einem Kescher ein und brachte es erstmal in einem Meerschweinikäfig unter, bevor ich mich über die Fütterung im Internet schlau machte. Mit einer großen Spritze goss ich Wasser in den weit aufgerissenen Schnabel, gefolgt von aufgeweichten Frolics und Katzenfutter. Das reichte dann für zwei Stunden, bis sich das Küken wieder unruhig meldete. Das Ganze war natürlich nicht unentdeckt geblieben, sobald ich mich aus dem Haus wagte, wurden unter lautem Schreien Sturzflüge auf mich veranstaltet, die Federn berührten meine Haar, meine Frau galt nicht als Kindentführerin. Nach einigen Tagen begannen wir dann mit Flugversuchen, die aber mit hilflosen Landungen in



Büschen endeten. Die Wut der Eltern auf mich stieg aber noch weiter an, der Ton wurde noch schärfer und aus wilder Wut wurden von den Bäumen in schneller Folge kleine Äste abgebrochen. Aber was soll man machen, wenn das Kind nicht fliegen kann. Zwei Tage später aber klappte es, mit kraftvollen Flügelschlägen ging es auf den nächsten Baum und die Eltern setzten sich in die Nähe und animierten ihr Küken, ein paar Meter weiter zu fliegen, bis es klappte. Eine Woche später brachten die Eltern dann ihr zweites Küken, welches aber fliegen konnte. Ich war noch immer der Feind Nr. 1 - noch zwei Wochen lang. Jetzt läuft wieder alles normal, leider waren es nach einigen Wochen nur noch zusammen drei Rabenkrähen, die dann vom Kirchturm aus beobachten, wo es etwas gibt. Werfe ich dann wieder ein paar Frolics aus, dauert es nicht lange bis diese geholt werden. Früher war man noch mit Weißbrotbrocken zufrieden, das aber überlässt man schon lange den Spatzen, am liebsten frisst man natürlich Wurstreste vom Grillabend.

Mich interessiert, wo das Nest ist, wenn Sie das wissen, dann rufen Sie mich doch bitte einmal an. Falk Urlen, 9513909.

## **10 Jahre Praxis Axel Schoss**

Wer in Forstfeld das Glück hat, von seinem Arzt ein Rezept über Massagen oder Krankengymnastik zu bekommen kennt meistens die Praxis Schoss in der Stegerwaldstraße. Am 4. Januar 1999 eröffnete Axel Schoss in der ehemaligen Praxis Dr. Krüger seine Praxis, 3 Jahre später kam eine Mitarbeiterin hinzu, heute sind dort 2 Vollzeit- und 2 Teilzeitkräfte beschäftigt. 6 Schulpraktikanten hatten dort ihren Start ins Berufsleben. Seit 2008 hat die Praxis eine Zulassung für ambulante REHA, außerdem wird das ASB-Altzentrum in Lohfelden betreut und der VfB Süsterfeld, wobei auch aus anderen Vereinen viele Sportler die Praxis aufsuchen. Am 20. Juni hatte Axel Schoss und seine Mannschaft zum 10-jährigen eingeladen. Im Hof war ein Zelt aufgebaut und bei Gezapftem und Gegrilltem genossen viele Patienten das Jubiläum. Neben der Behandlung auf ärztliche Verordnung gibt es in der Praxis auch Angebote für Eigeninitiative. Wer sich entschließt, selbst etwas für seine Gesundheit zu tun für den stehen neben einer Reihe von Geräten auch Herr Schoss und die Mitarbeiter zur Verfügung. In den ersten Monaten werden Sie fachkundig eingewiesen, 'Alte Hasen' wissen selbst am besten, was wir können und was uns gut tut. Und wenn's mal irgendwo zwickt oder kneift, vor Ort in der Stegerwaldstraße bekommen Sie schnell einen fachkundigen Rat. Und neben dem Training freuen wir uns auch auf ein paar persönliche Worte und das gute Gefühl: Ich habe heute etwas für meine Gesundheit getan. **Hannelore Diederich, Ursula Fröhlich, Willi Grebe**

## **75 Jahre Siedlergemeinschaft Lindenberg 1**

Am 12. September hatte die Siedlergemeinschaft Lindenberg 1 einen guten Grund zum feiern. Ca. 70 Siedler, befreundete Siedlergemeinschaften und Gäste feierten das 75-Jährige Bestehen im Naturfreundehaus auf dem Meißner.

Vorsitzender Herbert Blatz kehrte in seiner Ansprache noch einmal kurz in die Zeit der Gründung zurück. Und nach der Kaffeetafel hatte sich der Vorstand wirklich was Tolles einfallen lassen, 5 Ringe sollten auf eine 3 m entfernte Flasche geworfen werden, danach 5 Tennisbälle in einen Korb. Jeder Treffer wurde mit heftigem Applaus belohnt. Bei der anschließenden Auszählung gingen Elfriede Frey und Hannelore Jacob mit je 4 Treffern bei den Ringen hervor, Siegerinnen beim Tennisballwerfen waren Renate Wiegand und Lisette Walbe mit den höchstmöglichen 5 Treffern.

Und dann hatte sich der Vorstand eine ‚besondere Gemeinheit‘ ausgedacht mit einem kleinen Quiz mit 18 Fragen, die da u. a. lauteten: Wie hoch ist der höchste Punkt der Stadt Kassel (Hohes Gras): 614 m, 615 m (x) oder 618 m oder die Straßenentfernung von Kassel nach Berlin: 365 km, 372 km oder 378 km (x). Auch hier ging Familie Frey als Sieger hervor, Elfriede Frey hatte von den möglichen 18 17 richtige Antworten, 16 Punkte erreichten Heinz und Elke Frey und Lisette Walbe.

Ein leckeres Abendessen, musikalische Unterhaltung und ein amüsanter Sketch rundeten die Veranstaltung ab. Die offiziellen Worte durften natürlich auch nicht fehlen, Grüße vom verhinderten Oberbürgermeister überbrachte der ehrenamtliche Stadtrat Hans-Jürgen ‚Adele‘ Sandrock (SPD), vielen Gästen persönlich bekannt. In seiner kurzen Rede ging er u. a. auf die verschiedenen Veranstaltungen der letzten Jahre in Forstfeld ein, Wohneigentum als Lebensraum, Ernte im eigenen Garten und den demografischen Wandel. **Hd**

## **Ein Wochenende, wie bei den Großen - 24h-Dienst der Forstfelder Jugendfeuerwehr**

Am Wochenende 24./25. Oktober sollten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr eine Einsatzbereitschaft wie bei den Großen spielerisch simulieren - 24 Stunden „Dienst“ mit Dienstplan und nachgestellten Einsätzen - genau so wie es bei den „Großen“ immer üblich ist, wo diese zusammen mit der Berufsfeuerwehr zu Einsätzen ausrücken. Pünktlich am Samstagmorgen um 9 Uhr trafen die 10 Jugendlichen und ihre Betreuer ein. Vor uns lagen 24 Stunden „Feuerwehrdienst“ mit Abarbeiten von Einsätzen wie Brandbekämpfungen, Technische Hilfe, Suchen einer vermissten Person und das Einfangen eines Affen. Bei allen Einsätzen konnten die Jugendlichen das in den Übungsstunden erlernte Wissen und Können unter Beweis stellen. Die Eltern hatten wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken eingeladen, um uns den Kuchen, den Wehrführer Martin Kahl am Vormittag hier gebacken hatte, schmecken zu lassen.

Als unmittelbar nach dem Kaffeetrinken der Alarmgong ertönte, staunten unsere Eltern nicht schlecht, wie schnell wir uns in der Fahrzeughalle ausgerüstet hatten und auf dem Weg zum Einsatzort waren. Am Einsatzort - unser Feuerwehrhaus - hatte sich schon eine Traube Schaulustiger gebildet - unsere Eltern. Es galt einen „Kellerbrand“ zu bekämpfen und eine „vermisste Person“ zu retten. Großen Applaus erhielten wir für unseren professionellen Einsatz. Mit Eintreten der Dämmerung wurde eine vermisste „orientierungslose Person“ im Eichwald gemeldet. Der Parkplatz am Fasanenweg wurde ausgeleuchtet und in einer Suchkette ein Teil des Eichwaldes abgesucht. Im Unterholz fanden wir die Person. Beim „Brand in einer KFZ-Werkstatt“ sollte sich die Einsatzadresse als falsch herausstellen. Statt der gemeldeten Fauststraße war es der Faustmühlenweg. Das Organisationsteam richtete nach unserem Ausrücken die Fahrzeughalle zu einer Hindernisstrecke her und vernebelte diese mit Diskonebel und wir mussten uns bei fast „Nullsicht“ auf allen Vieren im Raum orientieren und eine Person finden, was auch gelang. Nach ein paar Stunden Schlaf ertönte Sonntagfrüh um 7 Uhr erneut Alarm. Ein Tier in Notlage wurde gemeldet. In der Eichwaldstraße angekommen, stellten wir fest, dass der Besitzer eines Affen beim Einfangen des Tieres von einer Leiter gestürzt war und der Affe selbst auf einem Baum saß. Mit Leitern retteten wir den verletzten Mann und konnten den Affen einfangen. Zurück im Feuerwehrhaus gab es Frühstück und danach mussten wieder die Fahrzeuge und das Feuerwehrhaus gereinigt werden. Spannende und erlebnisreiche 24 Stunden lagen nun hinter uns. Hast auch du Interesse uns kennenzulernen und dabei zu sein, dann komme montags von 18 – 20 Uhr bei uns im Feuerwehrhaus im Faustmühlenweg 31 vorbei. Mitmachen bei der Jugendfeuerwehr kann jedes Mädchen und jeder Junge im Alter von 10 – 18 Jahren. Weitere Informationen sind auf unserer Homepage [www.feuerwehr-forstfeld.de](http://www.feuerwehr-forstfeld.de) zu finden. Text: Sebastian Cebula und Sören Machemehl, Foto: Yvonne Dachs

## **Sabine Ackermann spielt gerne einmal auf Feiern**

Beim ARGE-Fest ‚Wir begrüßen den Sommer‘ hat Sabine Ackermann an ihrem Keyboard für musikalische Unterhaltung gesorgt. Frau Ackermann ist blind und spastisch gelähmt, Musik ist ihr großes Hobby. Wenn Sie bei einer Familienfeier oder einem Vereinsfest einmal Bedarf an musikalischer Unterhaltung haben, spielt sie gern für Sie für eine kleine Aufwandsentschädigung. Tel. 8202914 ab 19 Uhr. **hd**

**Wer hat für Sabine noch ein gutes Audio-Cassetten-Gerät. Ihres würde jetzt so dumpf spielen und neue gibt es ja gar nicht mehr. Sie würde sich sicher über Ihren Anruf freuen, Sie können es natürlich auch bei mir vorbeibringen (Radestr. 4) Falk Urlen.**

## **Tai Chi in der Schule Am Lindenberg**

Das Stadtteilzentrum Agathof bietet in der Grundschule Am Lindenberg, Togoplatz, TAI für ältere Erwachsene an. Unter Anleitung des Sportlehrers und langjährigen Übungsleiter für Tai Chi, P. Heinrich, können die sanften Bewegungsformen kennen gelernt werden. Auf der Basis des Yang Stils wird Tai Chi als sanfte Übungsform, die der ganzheitlichen Förderung und Erhaltung der Gesundheit dient, mit einzelnen Bewegungen bis hin zu einer kleinen Sequenz vorgestellt. Ergänzt wird das Üben durch weitere Elemente vor allem des Chi Kung. Tai Chi Chuan – ist eine chinesische Bewegungsmeditation, deren fließende Bewegungen von jedem Menschen, ob jung oder alt, erlernt und ausgeführt werden können. Regelmäßiges Üben stärkt Herz und Kreislauf, reguliert den Atem, fördert Schlaf und Verdauung, stärkt das Nervensystem und macht einfach Spaß. Der Kurs findet jeden Dienstag in der Zeit von 16.30 Uhr bis 18.00 Uhr in der Turnhalle der Grundschule Am Lindenberg statt, jedoch nicht in den Schulferien. Der Kostenbeitrag beträgt 50,- € für ein halbes Jahr. Weitere Informationen und Anmeldung im Stadtteilzentrum Agathof, Agathofstr. 48, Tel. 57 24 82 oder [www.Agathof.de](http://www.Agathof.de).

## Kalender für 2010 mit Motiven aus Alt-Bettenhausen

Zum dritten Mal bringt die Gruppe „Bettenhausen früher und heute“ einen Stadteilkalender heraus. Unter dem Titel "Gastwirtschaften in Alt-Bettenhausen" werden 13 ausgesuchte Ansichtskarten von Bettenhäuser Restaurants und Gasthäusern präsentiert. Der Kalender ist im Stadtteilzentrum Agathof und in der Bäckerei Riede; Leipziger Str. 189 gegen eine Spende zu erhalten. Er kann aber auch mittwochs bei den Treffen der Gruppe in der Agathofstraße 48 abgeholt werden. Bei einer Abnahme von 10 Kalendern, kann eine Spendenquittung ausgestellt werden. Bei Fragen erreichen Sie mich Dienstag-, Mittwoch- und Donnerstagvormittag per Telefon oder Mail

### **Siedlergemeinschaft Lindenberg 1 im Verband Wohneigentum Hessen e.V. 1934 - 2009**

Die Siedlergemeinschaft besteht seit 75 Jahren. Bei den Neuwahlen in der Jahreshauptversammlung 2008 wurde der komplette alte Vorstand für 3 weitere Jahre wiedergewählt und möchte sich hier vorstellen.

Gemeinschaftsleiter:	Hans-Herbert Blatz	<b>Betreuer:</b>
Stellvertreter:	Bodo Hofmann	Irene Bittner
Schriftführerin:	Irene Bittner	Elfriede Frey
Stellvertr. Schriftführerin:	Renate Stangor	Erna Schwandt
Kassiererin:Stellvertr.	Kornelia Arnold	Renate Stangor
Kassiererin:	Renate Wiegand	Bruno Baczewski
Leiterin d. Frauengruppe:	Renate Wiegand	Werner Engel
Gerätewart:	Heinz Frey	Alfred Wiegand
Festausschuss:	Horst Arnold, Irene Bittner, Alfred Wiegand	Heinz Frey (Vertr.)

Regelmäßig finden öffentliche Treffen im Haus Forstbachweg statt - so trifft sich unsere Frauengruppe jeden ersten Donnerstag eines Monats um 19:00 Uhr zur Information- und Bastelrunde, an jedem dritten Montag eines Monats um 19:30 Uhr der gesamte Vorstand zur Informations- und Besprechungsrunde über anstehende Entscheidungen und Beschlüsse.

**Jedes Mitglied ist herzlich eingeladen, mit guten Ideen die Aktivitäten unserer Gemeinschaft zu unterstützen. Machen Sie mit!**

#### **Aus der Geschichtswerkstatt:**

##### **Messung des Haarsträubungs-Koeffizienten bei der Spifa**

1960 wurde in der Spinnfaser bzw. Enka AG zusätzlich zur bisherigen Zellwolleproduktion (Viskosefaser), die Produktion von Diolen (Polyesterfaser) aufgenommen. Da zu dieser zusätzlichen Produktionssparte auch neue Kundendienst-Techniker im Konzern gebraucht wurden, absolvierten diese - vor ihrem Einsatz - 1 bis 2 Wochen Unterweisung in unserer Produktion und Qualitätskontrolle. Als Laborleiter war ich für diese Unterweisungen zuständig.

Bei den neuen Mitarbeitern handelte es sich meist um Textilingenieure, welche später unsere Kunden betreuen sollten. Eines Tages erschien ein Mitarbeiter zur Unterweisung, der bereits in einem Textillaboratorium gearbeitet hatte. Er ging uns deshalb gewaltig auf den Wecker, weil er alles besser wusste. Am meisten ärgerte uns aber - ich saß damals mit einem Kollegen, ebenfalls Textilingenieur, in einem Büro - dass er immer durchblicken ließ, dass in seinem Labor angeblich alles besser und moderner sei.

Wir beschlossen, unseren Schlaumeier herein zu legen. Wir bastelten aus abgestellten Geräten, die in unserem Abstellraum reichlich vorhanden waren, einen Phantasieapparat. Dabei übertrafen wir uns gegenseitig an Einfällen. Allein der Aufbau dieses Gerätes trieb uns vor Lachen die Tränen in die Augen. Da war ein Handwebrahmen, auf welchem Fäden gespannt waren, diesen schlossen wir an ein Siemens Ladegerät an. Vor den Rahmen stellten wir ein Monokularfernrohr. Darüber hingen wir einen Scheinwerfer und ich trug bei der angeblichen Prüfung einen ebenfalls gefundenen Ohrenarztspiegel, der den einfallenden Lichtstrahl auf die

Fäden lenken sollte. Dann warteten wir auf unseren Spezi, der immer erst später aus seinem Hotel kam. Das Hauptproblem dabei war, ernst zu bleiben. Immer wieder konnten wir beim "Üben" das Lachen nicht unterdrücken, wenn wir unsere Konstruktion betrachteten. Und Lachen durften wir auf keinen Fall, wenn wir ihm unsere neue Prüftechnik unter die Weste jubeln wollten. Als wir ihn anklopfen hörten, tauchte ich hinter das Fernrohr, während mein Kollege Block und Bleistift zur Hand nahm. Ich schaute angestrengt durch das Okular und drehte dabei an den Potenziometern des Ladegerätes.

Wir taten derartig konzentriert, dass wir seinen Gruß kaum erwiderten. Ich hatte in der linken Hand einen kleinen Metallrechen, mit dem ich an den Fäden des Webrahmens entlang fuhr. Dabei sagte ich laufend imaginäre Zahlen. Die mein Kollege notierte. Als dieser aber sagte, was wir vorher nicht ausgemacht hatten. „Gib 20 Volt mehr drauf“, hätte es mich fast zerrissen. Während dieser todernst die von mir jetzt genannten höheren Zahlen aufschrieb, konnte ich nur mühsam sprechen, da mir die Tränen über die Wangen liefen, was unser Besucher zum Glück nicht sehen konnte. Wir merkten, wie er neugierig fragen wollte, was wir hier prüften und nur aus Höflichkeit, unsere angestrenzte Tätigkeit nicht unterbrechen wollte.

Als ich mich beruhigt hatte, schaute ich auf und erklärte ihm, dass wir hier den „Haarsträubungskoeffizienten“ messen. Dazu würden die Fäden elektrostatisch aufgeladen und die Anzahl der abstehenden Faserenden gezählt. Dies wäre ein Maßstab für die Rauheit von Garnen. Aus einem Physikbuch hatten wir eine ellenlange Formel herausgesucht, von der wir behaupteten, dass diese der Berechnung zugrunde läge.

Beim Abschied überreichten wir ihm ein Foto von unserem Apparat, da es das erste Gerät seiner Art war und das er vorher noch nie gesehen hatte. **Anton Dressler**

### **Der Osterhase persönlich im Stadtteiltreffpunkt Steinigkstr.**

Am ersten Ostertag hatte der Osterhase (GWG) hinter dem Bürgertreff 1000 bunte Eier versteckt, und zwar dieses Mal getrennt für die jüngeren und älteren Kinder, damit auch für alle etwas zu finden war. Hans-Peter Pütz hatte einen „Hasenzüchter“ engagiert, der einige seiner schönsten Tiere ausstellte. Der Osterhase persönlich holte einige der Kinder vom Kindergottesdienst in der Immanuel-Kirche ab und gab dann für die etwa 100 Kinder die Suche frei. Die Väter und Mütter nahmen die Beute am Rande der Wiese dann freudig in Empfang. Besondere Freude hatten die Kinder aber beim direkten Kontakt mit den ausgestellten Häschen, die sich an diesem schönen Ostertag besonders gerne streicheln ließen. **fd**